



Lapland als Lebens- entscheidung

Zwischen Weite und Wagnis

Lapland gilt vielen als Winterwunderland mit Nordlichtern, Huskys und endlosen Schneelandschaften. Doch für manche Menschen wird der Norden mehr als ein Reiseziel. Sie entscheiden sich zu bleiben – und schaffen Orte, an denen auch andere Lapland jenseits der Postkartenbilder erleben können. Drei Wege in den hohen Norden – und warum manche Menschen dort kleine Oasen für Reisende schaffen.

Text: Michaela Fuchs

Kaum eine Region im Norden Europas erlebt derzeit so viel Aufmerksamkeit wie Lapland. Bilder von tanzenden Nordlichtern, Huskyschlitten und Rentieren prägen die Vorstellung vieler Reisender. Vor allem im Winter zieht es viele Reisende in den hohen Norden Finnlands – aus Abenteuerlust, wegen des Schnees und der Chance, Polarlichter zu sehen. Doch Lapland ist mehr als eine Winterkulisse. Wer länger bleibt, entdeckt eine andere Seite dieser Landschaft: stille Wälder, weite Seen, lange Sommernächte und eine Lebensweise, die von Geduld und Nähe zur Natur geprägt ist. Für manche wird dieser Ort deshalb nicht nur zum Reiseziel, sondern zu einer Entscheidung fürs Leben. Menschen wie Anja, Rebecca und Sami oder Katharina und Justus haben ihren eigenen Weg hierher gefunden. Sie alle

kamen einst als Besucher in den Norden – und beschlossen irgendwann zu bleiben. Mit Mut, manchmal auch mit Unsicherheiten, aber immer mit der Sehnsucht nach einem anderen Alltag. Heute bieten sie Gästen Einblicke in ein Lapland, das oft erst sichtbar wird, wenn man langsamer lebt. Ihre Angebote für Gäste sind deshalb mehr als Ausflüge oder Programme. Es sind Einladungen, Lapland langsamer kennenzulernen: am Feuer, auf einem zugefrorenen See, in der Sauna oder einfach draußen in der Stille. Vielleicht liegt genau darin der besondere Reiz dieser Orte. Sie zeigen ein Lapland, das jenseits der Postkartenbilder existiert – ein Lapland der Begegnungen, der Weite und der Zeit. Und manchmal reichen schon ein paar Tage hier oben, um zu verstehen, warum manche Menschen bleiben. ➤

© SamiBill

Ankommen in der Stille – Anja

Für Anja begann alles mit einem Schüleraustausch in Finnland. Das Land ließ sie danach nie ganz los. Jahre später kehrte sie zurück – diesmal nach Lapland, in die Region rund um Ylläs. Mit 30 fasste sie einen Entschluss: Jetzt oder nie. Sie bewarb sich als Weihnachts-Elfe, landete stattdessen als Guide im SnowVillage und verbrachte mehrere Wintersaisons im Norden. »Nach der dritten Saison wusste ich: Das ist keine Episode mehr. Das ist meine neue Heimat.« Heute lebt Anja in Ylläsjärvi. Was einst als Blog über ihr Leben im Norden begann – bereits unter dem Namen »Finnomenal« – entwickelte sich später zu ihrem eigenen Unternehmen. Statt großer Gruppen setzt sie bewusst auf kleine Begegnungen. Im Winter zeigt sie Gästen die stille Seite der verschneiten Landschaft rund um Ylläs. Dabei arbe-

»Wenn sechs Menschen
am Feuer sitzen, entsteht
etwas völlig anderes als
bei zwanzig.«

tet sie mit kleinen lokalen Anbietern zusammen – etwa mit Wilderness Guides oder Menschen aus der Region, die ihre Geschichten teilen. Naturerlebnisse verbinden sich so mit Kultur und Kulinarik. An manchen Abenden empfängt sie Gäste in ihrem Lavvu – einem traditionellen Zelt der Sámi –, wo am Feuer gekocht, erzählt und gefragt wird. Gespräche entstehen, wie sie im klassischen Wintertourismus oft keinen Platz finden. »Wenn sechs Menschen am Feuer sitzen, entsteht etwas völlig anderes als bei zwanzig«, sagt sie. »Man hört zu. Man wird auch mal still.« Auch jenseits des Winters zeigt sie Gästen ihre Wahlheimat. Im Sommer nimmt sie kleine Gruppen mit zu alten Sámi-Stätten rund um Ylläs, erzählt Geschichten aus der Region und kocht draußen am Feuer. Neu ist eine zweitägige Tour mit Übernachtung in einer einfachen Waldhütte – ein Einblick in das frühere Leben im Norden. »Wer Lapland nur im Winter kennt«, sagt Anja, »kennt nur ein Kapitel.« ■

© James Thornton / Green Trek



Finnomenal – Ylläsjärvi: Kleine Naturerlebnisse, Nordlicht-Fototouren und Begegnungen am Feuer rund um Ylläs – oft in sehr kleinen Gruppen. www.finnomenal.fi



↑ Anja als Teilnehmerin der »TreeHugging World Championships« in Levi
← Pancakes am offenen Feuer
↓ Traditionelles Lavvu



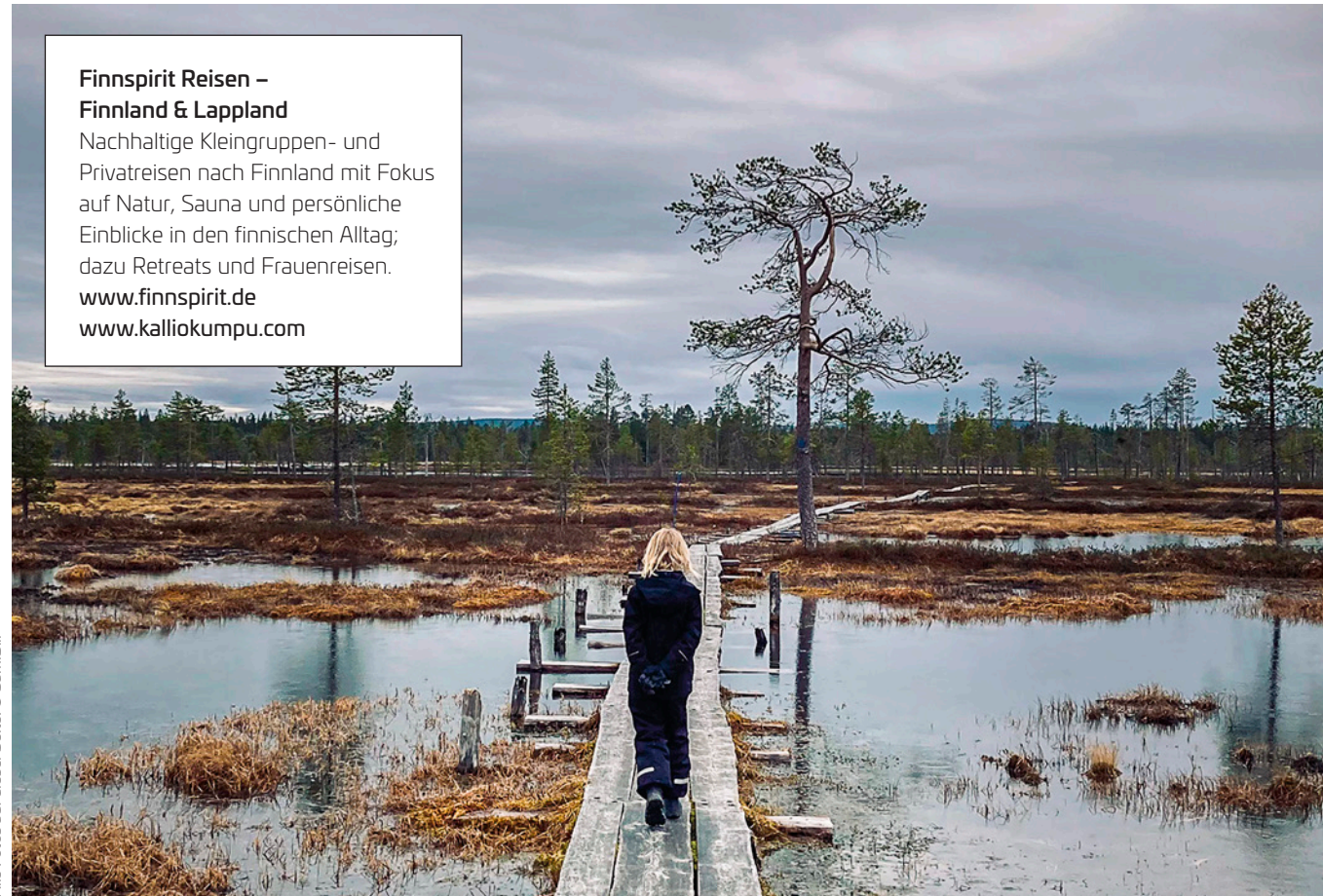
Fotos (2): © Heidi Nousiainen

Vom Küchentisch in den Norden – Rebecca und Sami

Tief im Wald steht ihr kleines Mökki. Kein fließendes Wasser, ein Plumpsklo draußen, ringsum nichts als Bäume und Stille. Für Rebecca und Sami wurde dieses einfache Ferienhaus in Lapland über die Jahre zu einem besonderen Ort. Sami hat finnische Wurzeln,

und lange pendelte die Familie zwischen Deutschland und Finnland hin und her. Der erste Schritt, finnische Kultur auch beruflich in ihr Leben zu holen, entstand 2017: Am Berliner Müggelsee eröffneten sie ein Saunafloß und brachten mit »Finnfloat« ein Stück finnischer Saunakultur in die Stadt. Aus dieser Idee entwickelte sich bald mehr. Sie begannen, kleine Gruppen nach Finnland zu begleiten – daraus entstanden ihre Finnlandreisen.

**Finnsprit Reisen –
Finnland & Lappland**
Nachhaltige Kleingruppen- und
Privatreisen nach Finnland mit Fokus
auf Natur, Sauna und persönliche
Einblicke in den finnischen Alltag;
dazu Retreats und Frauenreisen.
www.finnsprit.de
www.kalliokumpu.com



Alle Fotos auf dieser Seite: © SamiBill

↑ Typische
Moorlandschaft Lapplands
→ In Lappland ersetzt das
Boot oft das Auto.
→→ Im Mökki ist der
Esstisch zugleich Büro.
↘ Sami zündet den Grill an.



Während der Pandemie bekam ihr Mökki eine besondere Rolle. Eigentlich sollte hier eine Reisegruppe eine Woche Lappland erleben. Als die Tour nicht stattfinden konnte, verbrachten Rebecca und Sami selbst diese Woche

**»Viele sind zuerst überwältigt von der Stille.
Es dauert oft zwei oder drei Tage, bis sie wirklich hier sind.«**

im Norden und teilten ihre Eindrücke täglich per Livestream mit ihren Gästen. Der entscheidende Moment fiel schließlich nicht draußen in der Stille des Nordens, sondern in Berlin – am Küchentisch. Dort fassten sie den Entschluss: Die Wohnung wird gekündigt, sie ziehen ganz nach Finnland.

2024 zog die Familie endgültig in den Norden. Heute leben sie im finnischen Schärenmeer nahe Kustavi und betreiben dort die Kalliokumpu Eco Lodge.

Gleichzeitig organisieren sie weiterhin Reisen nach Lappland. Sami arbeitet unter anderem als Naturcoach und Fotograf, Rebecca plant Frauenreisen und beschäftigt sich intensiv mit der finnischen Saunakultur. Bei ihren Reisen geht es ihnen weniger um ein dichtes Programm als um Begegnungen und Erfahrungen – vielleicht auch eine

Haltung, die aus ihrer früheren Arbeit im Theaterbereich stammt.
»Viele sind zuerst überwältigt von der Stille«, sagt Rebecca. »Es dauert oft zwei oder drei Tage, bis sie wirklich hier sind.« Erst dann beginne das, was sie ihren Gästen vermitteln möchten: ein Gefühl für die finnische Lebensart – und vielleicht ein kleines Stück davon mit nach Hause zu nehmen. ■

Leben am Inarisee – Katharina und Justus

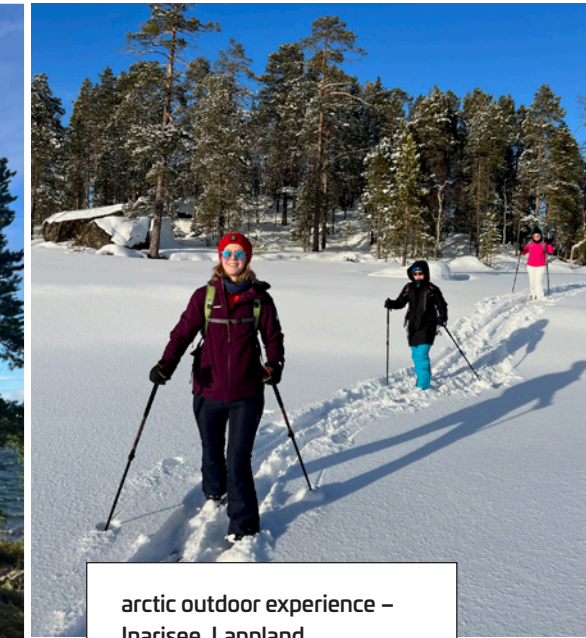
Noch weiter nördlich, am gewaltigen Inarisee, haben Katharina und Justus ihr Zuhause gefunden. Die Entscheidung für diesen Ort war kein Zufall. Beide hatten schon lange eine Sehnsucht nach dem Norden – nach wilder Natur, echten Jahreszeiten und einem richtigen Winter. Justus wollte Wasser vor dem Fenster und von dort zu langen Kajaktouren aufbrechen können. Katharina suchte einen Ort mit Schnee, Langlaufmöglichkeiten und zugleich erreichbarer Nähe zu Familie und Freunden.

»Wir haben uns an erster Stelle nicht gefragt, welche Karriere wir machen wollen, sondern zuerst: Wie wollen wir leben?«

Als sie diese Wünsche auf der Weltkarte zusammensetzten, blieb am Ende nur ein Ort übrig: der Inarisee. 2014 zogen sie hierher. Ihr Haus liegt auf einer bewaldeten Landzunge direkt am See, erreichbar über eine mehrere Kilometer lange Privatstraße. Keine Nachbarn, kein Verkehr, nur Wasser, Wald und Himmel. »Wir haben uns an erster Stelle nicht gefragt, welche Karriere wir machen wollen«, sagt Katharina. »Sondern zuerst: Wie wollen wir leben?« Heute organisiert sie Retreats und Naturerlebnisse rund um Sauna, Eisbaden und Zeit draußen. Viele Gäste übernachten in einem abgelegenen Blockhaus direkt am See – mit eigenem Eisloch im Winter und einer holzbeheizten Sauna. Was sie hier anbietet, versteht sie bewusst als Gegenentwurf zum



© SamiBill



**arctic outdoor experience –
Inarisee, Lappland**
Eisbade- & Naturretreats sowie
Ferienhausaufenthalte in ruhiger
Lage direkt am Inarisee.
arctic-outdoor-experience.com

klassischen Lapplandtourismus. »Die Glasiglus stehen oft dicht an dicht auf Resortgeländen«, sagt Katharina. »Das hat mit der Stille, für die Lappland verkauft wird, nicht viel zu tun.« Wer hierher kommt, sucht etwas anderes: Abgeschiedenheit, Natur und einen Ort, an dem Zeit keine große Rolle spielt. ■



Fotos (4): © Katharina Nyquist

↖ Privater Steg zum See
↑↑ Glückliche Gäste auf Skiern
über den Inarisee
↑ Sommerfrische nördlich des Polarkreises
← Eingespieltes Duo: Katharina und Justus